Risikomanagement: Aufgaben

Aufgabe 1
Um welche Art von Risiko handelt es sich bei der ZDF-Sendung „Der Große Preis“?

Aufgabe 2
Wie wird als Abgrenzung zur Unvorhersehbarkeit Risiko definiert?

Aufgabe 3
Nennen Sie bitte je ein Beispiel für objektives und subjektives Risiko.

Aufgabe 4
Welche Risiken kommen eher in Projekten zum Tragen?

Aufgabe 5
Definieren Sie bitte Risikomanagement.

Aufgabe 6
Skizzieren Sie bitte die einzelnen Schritte im Rahmen des Risikomanagements und ordnen Sie diese dem Projektverlauf zu.

Aufgabe 7
Aus welchen Elementen setzt sich die Risikoanalyse zusammen?

Aufgabe 8
Welche Quellen können genutzt werden, um Risiken herauszufinden?

Aufgabe 9
Was ist ein Problem? Wie kann hier Risiko eingeordnet werden?

Aufgabe 10
Welche Problemtypen können beschrieben werden? Machen Sie dies bitte je Problemtyp an einem Beispiel fest.

Aufgabe 11
Beschreiben Sie bitte mittels eines Beispiels die Anwendung des Fischgräten-Diagramms.

Aufgabe 12
Wodurch unterscheidet sich das Fischgräten-Diagramm zur Jiro-Kawakita-Methode?

Aufgabe 13
Beschreiben Sie bitte die Vorgehensweise der progressiven Abstraktion und stellen Sie diese anhand des Risikos „Zulieferer fällt aus“ dar.

Aufgabe 14
Stellen Sie bitte für das Risiko „Zulieferer fällt aus“ die ersten 3 Spalten des Risikobewältigungsplans auf.

BusinessPM – Unser Beitrag zu Ihrem Projekterfolg

Max L. J. Wolf
Dipl. Volkswirt

Buchenstraße 4 A
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 / 3107992
Fax 089 / 3104852
E-Mail max.wolf@wolf-pmt.de

Alle Rechte liegen beim Herausgeber und Autor. Vervielfältigung, auch auszugsweise, mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Praktische Tipps zu Ihrer Projektarbeit

Aufgabe 15
Stellen Sie bitte die ersten 3 Spalten des Notfallplans „Lieferant ist ausgefallen“ auf.

Aufgabe 16
Betrachten Sie den Bau des Eifelturms. Überlegen Sie sich, wenn Sie damals der Bauverantwortliche gewesen wären, mit welchen 5 Risiken hätten Sie rechnen müssen. Und welche 5 Risiken sind tatsächlich eingetreten.

Projekt: **Eiffelturm**

Projektvorstellung	Lernpotenziale
Auftraggeber: Stadt Paris Projektleitung: Firma Gustave Eiffel & Cie Bauzeit: 1887-1889 (26 Monate) Bauvorhaben: 10.000 t Gewicht, 324 m hoch, 2,5 Mill. Nieten verbaut, 18.036 Einzelteile, 1.625 Stufen, 3 Plattformen Besonderheit: • Für die Pariser Weltausstellung 1889 zur Erinnerung an den 100. Jahrestag der Französischen Revolution • 1. Entwurf von Maurice Koechlin und Émile Nouguier • 2. Entwurf von Stephen Sauvestres • Konzession für 20 Jahre • Sieben Millionen Besucher pro Jahr • In der Liste der historischen Meilensteine der Ingenieurkunst • Wettbewerb-Ausschreibung durch Handelsministerium • Finanzierung durch Stadt Paris, Eigenkapitel durch Fa. Eiffel & Cie, 2 Pariser Großbanken als Kreditgeber	• Proteste nicht einfach ignorieren, sondern ernst nehmen und ins Projekt mit einbeziehen • Erst der Nutzen brachte die Akzeptanz (Telegrafie, Funk, Fernsehen) • Gesicherte Finanzierung • Hartnäckigkeit, Geduld und persönlicher Einsatz von Eiffel • Besucheransturm fing die Kosten bzw. die Kostenüberschreitungen ab • Verbindung von Ingenieursleistung und Kunst sind Teil der heutigen Touristenattraktion

Aufgabe 17
Stellen Sie bitte dar, was bei der Risikobewertung passiert.

Aufgabe 18
Aus welchen Bestandteilen besteht der Risikoplan?

Aufgabe 19
Was ist mit „Tragweite“ gemeint?

Aufgabe 20
Was beschreibt die Schadenshöhe?

Aufgabe 21
Wie können Risiken methodisch gewichtet werden?

Aufgabe 22
Worauf basiert die subjektive Wahrscheinlichkeit und wodurch wird diese beim Individuum beeinfluss?

Alle Rechte liegen beim Herausgeber und Autor. Vervielfältigung, auch auszugsweise, mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Praktische Tipps zu Ihrer Projektarbeit

Aufgabe 23
Welche Verzerrungen können bei der Ermittlung der subjektiven Wahrscheinlichkeit in der Gruppe auftreten?

Aufgabe 24
Was stellt die Risikomatrix dar?

Aufgabe 25
Welche Maßnahmen hat ein Projekt im Blickfeld, um die Risiken zu beherrschen?

Alle Rechte liegen beim Herausgeber und Autor. Vervielfältigung, auch auszugsweise, mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.